Landschaft : Hase in Silber

Autor(en): **Huber, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft 12: **Die Besten 2012**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-392290

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HASE IN SILBER

Stadionbrache, Zürich BRACHE IN GEBRAUCH

Zürich wächst. Doch es gibt Areale, die ihre neue Bestimmung noch nicht gefunden haben. Eines davon ist die Hardturmstadion-Brache, wo bis 2008 Fussball gespielt wurde und wo auch das neue Stadion zu stehen kommen soll. Vor zwei Jahren keimte in den Köpfen einiger Quartierbewohner die Idee, das Areal zu nutzen, um das soziale und kulturelle Leben im boomenden Quartier zusammenzukitten. Der Verein Stadionbrache als Träger des Projekts schloss mit der Stadt einen Gebrauchsleihvertrag ab, und im Juli 2011 wurde das Gittertor geöffnet. Brennpunkt ist der verwilderte einstige Trainingsrasen. Aber auch das inzwischen asphaltierte frühere Spielfeld steht zur Verfügung – ausser wenn dort ein Zirkus Station macht.

Pioniere auf der Brache waren die Skater-Skulptur «The Beast» und der Lehmbackofen von Brotoloco. Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung des Stadiongartens im März dieses Jahres. In über fünfzig Holzkisten, ausrangierten Wassertanks und Badewannen pflanzen Quartierbewohnerinnen und -bewohner Gemüse und Blumen. Am Boulderwürfel kann man seine Kletterkünste perfektionieren, es gibt einen Kinderbauspielplatz, ein Fussballfeld, Blumenspiralen und das Projekt Gastfreundschaft. Die Regeln für die Nutzerinnen und Nutzer der Brache umfassen gerade mal sieben Punkte.

Die Jury fand das Projekt vielfältig, zunächst aber auch etwas verwirrend. Wo ist die Landschaftsarchitektur? Diese Frage tauchte natürlich auf – doch war es gerade der Kontrast zur klassischen Lehre und der temporäre Charakter, der faszinierte. Die Eigeninitiative und der Mut, solche Freiheiten zuzulassen, beeindruckten die Jury ebenso wie die Projekte, die gesellschaftliche Strömungen widerspiegeln – und die auch in klassische Landschaftsarchitekturprojekte einfliessen könnten. Aus diesen Gründen lässt die Jury den silbernen Hasen in der Stadionbrache frei herumlaufen.

Werner Huber für die Jury, Fotos: Jules Spinatsch »

<Die Skater-Skulptur «The Beast» war eine der Pionierinnen auf der Stadionbrache in Zürich; im Hintergrund der Lehmbackofen von Brotoloco und der Boulderwürfel.

^Einige ansteigende Stufen zeugen vom einstigen Stadion.

>Wo heute das asphaltierte Spielfeld liegt, soll dereinst das neue Stadion entstehen.

VEREIN STADIONBRACHE

Im Oktober 2010 begann eine Gruppe von Quartierbewohnern mit ersten Überlegungen zur Nutzung der Stadionbrache. Seit 14. April 2011 besteht ein Verein. Er konnte Ende Juni einen Gebrauchsleihvertrag mit der Stadt abschliessen und im Juli 2011 die Stadionbrache eröffnen. Am 13. Mai 2012 fand ein Frühlingsfest statt.

› www.stadionbrache.ch

STADIONBRACHE HARDTURM

Hardturmstrasse 321, Zürich

› Eigentümerin: Stadt Zürich, Liegenschaftenverwaltung
› Betreiber: Verein Stadionbrache
› Vorstand: Sonja Eisenstein, Michael Emmenegger, Susan Gruber, Markus K. Meier, Stefan Minder
› Skater-Skulptur «The Beast»: Sylvain Morger, Damien Morger, Nicolas Büchi, Christoph Spiess, Marc Bachmann, Tobias Strässle, Mirco Bitterli, Moris Freiburghaus, Mattias Winiger, Martin Lucuk, Chrigel Strupler, Theis Strupler, Fabrizio Lucchini, Men Andrin Meier, Robin Fischer, Chris Garside, Boris Dietschi, Alex Treter und viele mehr
› Lehmbackofen Brotoloco: Christian Müller, Vanessa Simili, Patrizia Kälin, Felix Weber, Thomas Gamma, Tobias Joos, Dorothea Müller, David Stamm und viele mehr
› Stadiongarten: Lolo de Vallier, Gilgia Pitsch, Dorothea Müller, Wanda Keller, Bettina Minder, Lea Egloff, Ben Pestalozz, Christan Müller und viele mehr
› Boulderwürfel: David Stamm, Tobias Joos, Alexandra Bernoulli, Michael Preindl, Franziska Fritschi, Linda Dörig, Moritz Brumm, Felix Weber und viele mehr
› Projekt Gastfreundschaft: Gilgia Pitsch, Dorothea Müller
› Kinderspielbauplatz: Elisabeth Wegmann, Georg Anderson und Sara Zeiter
› Blumenspiralen: Viviane Barbieri
› Unterstützung Stadt Zürich: Liegenschaftenverwaltung, Grün Stadt Zürich, Soziale Dienste (Quartierkoordination), Sportamt, Tiefbauamt
› Finanzielle Unterstützung: Stadt Zürich (Quartierkredit), Wohn- und Baugenossenschaft «Kraftwerk1», IG Hardturmquartier

› Ein Fragment des Hardturmstadions vor den Hochhäusern der wachsenden Stadt.

⌄ Der Garten ist eine der Hauptattraktionen auf der Brache. Unterschiedliche Gefässe nehmen eine bunte Pflanzenwelt auf.

^ Der Vorstand des Vereins Stadionbrache und die Verantwortlichen für die einzelnen Projekte – eine grosse Truppe sorgt für Leben auf der Brache.

‹ Spuren des Gebrauchs auf der vielfältig nutzbaren Asphaltfläche.